

Fact Sheet

Gehörlosigkeit und Gebärdensprache(n)

Österreichische Gebärdensprache (ÖGS)

2005 wurde die Österreichische Gebärdensprache in der österreichischen Verfassung als eigenständige Sprache anerkannt: „Die Österreichische Sprache ist als eigenständige Sprache anerkannt. Das Nähere bestimmen die Gesetze.“

Hörbehinderung in Österreich


Rund 0,1% der Gesamtbevölkerung ist weltweit gehörlos, wobei der Übergang zwischen Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit fließend ist: Ein Teil der gehörlosen Menschen haben ein Restgehör, mit dem z.B. Geräusche wahrgenommen werden können.




Cochlea Implantat (CI) – die Lösung?

Das CI ist ein sehr umstrittenes, emotional diskutiertes Thema unter gehörlosen Menschen. Es ist ein Irrglaube, dass es für alle Gehörlosen die Lösung schlechthin ist, wie es von Medien und auch von Ärzt_innen immer wieder kolportiert wird. Die Wahrheit ist komplexer. Das CI KANN nützlich sein, kann aber auch von (ehemaligen) Träger_innen abgelehnt werden. Es ist jedenfalls kein Ersatz für Gebärdensprache.


Cochlea Implantat (CI)



40.000 €
Kosten pro CI
(inkl. Reha-Maßnahmen)⁽¹⁾



500
Hörimplantate pro Jahr
in Österreich⁽²⁾




90%
gehörlose *Babys* weltweit
bekommen CI⁽³⁾

47% der seit 2000 implantierten Kinder **verwenden ihr CI nicht mehr.**⁽⁴⁾

⁽¹⁾ Zahlen aus Deutschland – Quelle: deutsche CI-Gesellschaft, 2018
⁽²⁾ Angaben der Firma MED-EL, 2017
⁽³⁾ Weltgehörlosenkongress, 2015
⁽⁴⁾ Studie aus UK, zit. in Deutsche Gehörlosenzeitschrift 11/2019, S. 46

eualizent
Ausgangslage

CI-Kontroverse



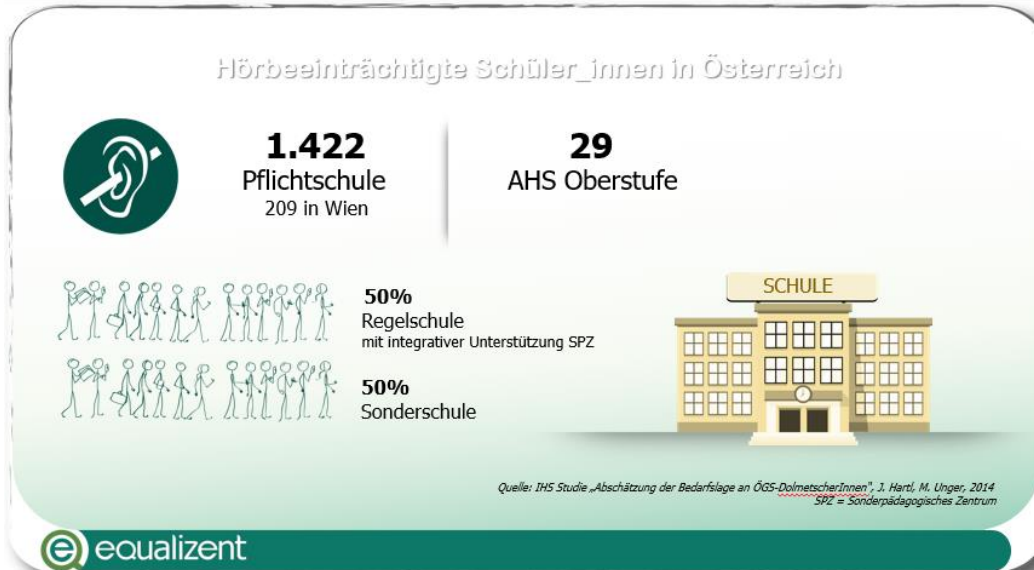
- **Geräusche:** manchmal hören CI-Träger_innen trotz Implantat nichts oder nur Geräusche
- **Risiken:** Medizinische Risiken, Komplikationen (defektes CI entfernen, Kopfschmerzen)
- **Erwartungen:** CI-Träger_innen werden nicht zu Hörenden! Probleme z.B. bei Gruppengesprächen
- **Logopädie:** Logopädische Rehabilitation notwendig, jedoch teuer & langwierig (wenig Plätze)
- **Sinnvoll:** vor 4. Lebensjahr bzw. für Spätertaubte
- **Gebärdensprache:** Erwerb der Gebärdensprache trotz CI wünschenswert

Quelle: <https://www.kestner.de/n/elterntipps/verschiedenes/ci-risiken.htm> (abgerufen am 20.02.2020)

eualizent
Ausgangslage

Bildungssituation: Schulen

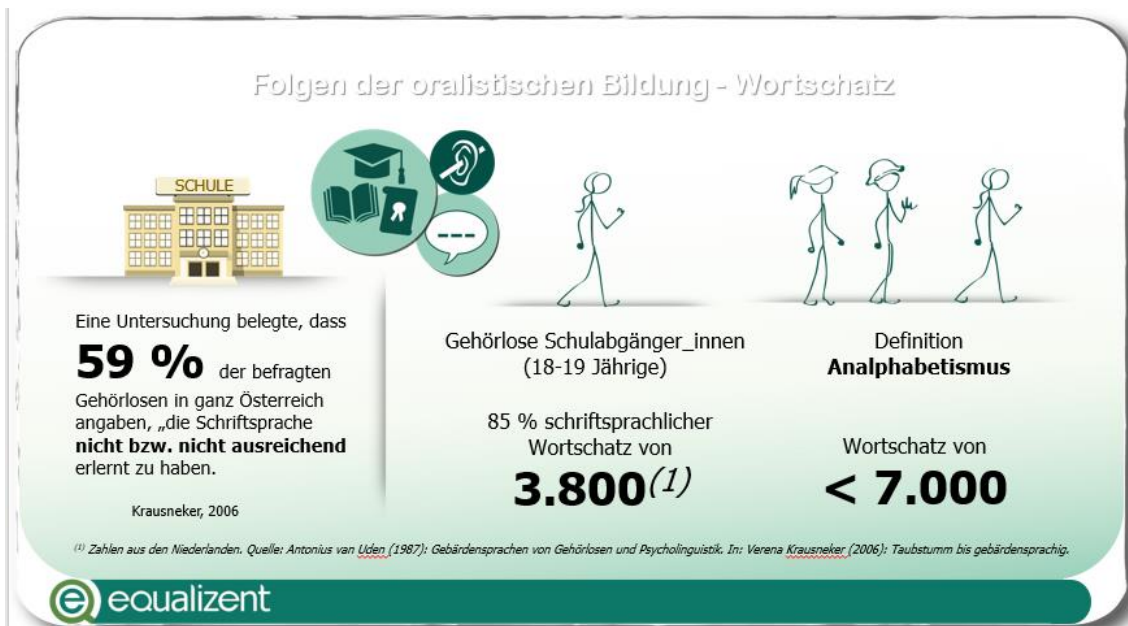
Nur wenige gehörlose Menschen erreichen mehr als den Pflichtschulabschluss. Gründe dafür sind eine auf Lautsprachenerwerb fokussierte Schulbildung (nur 7% der Schüler_innen werden in ÖGS unterrichtet, weshalb sie dem Unterricht nicht folgen können) und der Mangel an Dolmetscher_innen bzw. unzureichende öffentliche Kostenübernahme von Dolmetschleistungen.



Bildungssituation: Wortschatzvergleich

Schriftsprache ist für gehörlose Menschen eine Fremdsprache. Fremdsprachenerwerb funktioniert nur gut, wenn eine solide Erstsprache (Gebärdensprache) vorhanden ist. Eine auf Lautsprache („oralistisch“) ausgerichtete Schulbildung fördert aber keineswegs diese notwendige Basissprache. Das hat klare Auswirkungen auf den Spracherwerb und den Wortschatz gehörloser Kinder/Jugendlicher.





Mangel an ÖGS-Dolmetscher_innen in Österreich

Für Arztbesuche, Behördengänge aber auch den Unterricht an Schulen und Universitäten braucht es Dolmetscher_innen. In Österreich gibt es zu wenige, wobei die Situation in den Bundesländern noch prekärer ist als in Wien. Von den ohnehin wenigen Dolmetscher_innen arbeitet ein großer Teil zudem in Teilzeit. Aufgrund des Mangels müssen ihre Dienste lange im Voraus gebucht werden. Spontane Arztbesuche und dgl. sind so nicht möglich.

Dolmetschkosten werden zum Teil von öffentlicher Hand übernommen. Das Budget, das Gehörlosen jährlich zur Verfügung steht, deckt aber nicht den Bedarf, speziell, wenn es um Bildung geht.

